

Serie:  
Bad Banks

Deutsches  
Filminstitut &  
Filmmuseum

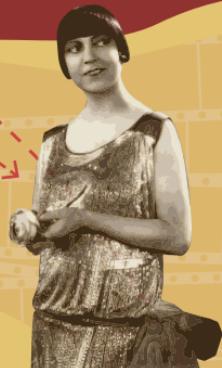
Sabine Börchers



# 101

## Filmorte

in Frankfurt  
und Rhein-Main



Hannelore - Elsner - Platz

Asta Nielsen

Kino

societäts\verlag

Sabine Börchers  
**101 Filmorte**  
**in Frankfurt und Rhein-Main**



Sabine Börchers

101

Filmorte

in Frankfurt  
und Rhein-Main

societäts\verlag

**Lesehinweis:** Wir haben uns bemüht, im Buch eine gender-gerechte Sprache zu verwenden. Da es allerdings keine gängigen Äquivalente für die Begriffe Schauspieler, Darsteller, Zuschauer, Besucher oder Frankfurter gibt, haben wir uns aufgrund der Lesbarkeit entschieden, in diesen Fällen nur die männliche Form zu verwenden und bitten darum, sie als geschlechtsneutral zu verstehen.

Der Umwelt zuliebe nicht in Folie verpackt.

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag  
© 2025 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Societäts-Verlag  
Hedderichstraße 49  
60594 Frankfurt am Main  
vertrieb@societaets-verlag.de  
Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach  
§ 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung  
des Verlages untersagt ist.

Gestaltung, Satz & Karten: Bruno Dorn, Societäts-Verlag  
Druck und Verarbeitung: Finidr Printing House  
Printed in EU 2025  
ISBN 978-3-95542-513-5

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.societaets-verlag.de](http://www.societaets-verlag.de)



# INHALT

Vorwort .....	7	
<b>KINOFILME</b>		
01	Alter Marktplatz .....	8
02	Königin der Altstadt .....	10
03	Nachts auf den Straßen .....	12
04	Nachts, wenn der Teufel kam ..	14
05	Das Mädchen Rosemarie .....	16
06	Kunststudentin Ursula .....	18
07	Café Europa .....	20
08	In Frankfurt sind die Nächte heiß .....	22
09	Abschied von gestern .....	24
10	Diamantenfieber .....	26
11	In einem Jahr mit 13 Monden ...	28
12	Casanova-Projekt .....	30
13	Abwärts .....	32
14	Der Schneemann .....	34
15	Echte Kerle .....	36
16	Kiss and Run .....	38
17	Männerhort .....	40
18	Das A-Team – Der Film .....	42
19	Iron Sky .....	44
20	Playoff .....	46
21	Babycall .....	48
22	Unter Dir die Stadt .....	50
23	What a Man .....	52
24	Im Labyrinth des Schweigens / Der Staat gegen Fritz Bauer ...	54
25	3 Türken & 1 Baby .....	56
26	Nur Gott kann mich richten ....	58
27	Atlas .....	60
28	Contra .....	62
29	Spencer .....	64
30	Klandestin .....	66
<b>FERNSEHFILME</b>		
31	Tatort .....	68
32	Pygmalion 12 .....	70
33	Happy Birthday, Türke! .....	72
34	Der Schattenmann .....	74
35	Polizeiruf 110 .....	76
36	Taunuskrimi .....	78
37	Grzimek .....	80
38	Der Bunker – Master of the Universe /Dead Man Working ..	82
<b>SERIEN</b>		
39	Die Firma Hesselbach .....	84
40	Notarztwagen 7 .....	86
41	Ein Fall für Zwei .....	88
42	Die Wilsheimer .....	90
43	Lauter nette Nachbarn .....	92
44	Die Kommissarin .....	94
45	Schwarz greift ein .....	96
46	Der Staatsanwalt .....	98
47	Geld.Macht.Liebe .....	100
48	Tatverdacht – Team Frankfurt ermittelt .....	102
49	Bad Banks .....	104
50	Skylines .....	106
51	Herrhausen .....	108
52	Love sucks .....	110
53	Die Zweiflers .....	112
<b>KINOS</b>		
54	Kinematographen-Theater ....	114
55	Eldorado .....	116
56	Caligari FilmBühne .....	118

<b>57</b>	Groß-Frankfurt/Turmpalast .....	120	
<b>58</b>	Filmtheater Köppern .....	122	
<b>59</b>	Pupille. Kino in der Uni .....	124	
<b>60</b>	E-Kinos/Massif E .....	126	
<b>61</b>	Autokino Gravenbruch .....	128	
<b>62</b>	Filmforum Höchst .....	130	
<b>63</b>	Mal Seh'n Kino .....	132	
<b>64</b>	Orfeo's Erben .....	134	
<b>65</b>	Kino Kelkheim .....	136	
<b>66</b>	Naxos Kino .....	138	
<b>67</b>	CasaBlanca Arthouse Kino ...	140	
 <b>INSTITUTIONEN</b>			
<b>68</b>	Pagu Filmgesellschaft .....	142	
<b>69</b>	DFF Deutsches Filminstitut und Filmmuseum .....	144	
<b>70</b>	Archivzentrum des DFF .....	146	
<b>71</b>	Kino im Deut. Filmmuseum .....	148	
<b>72</b>	filmportal.de .....	150	
<b>73</b>	Hessischer Rundfunk .....	152	
<b>74</b>	ARD Degeto Film GmbH .....	154	
<b>75</b>	U5-Filmproduktion .....	156	
<b>76</b>	Hessen Film & Medien .....	158	
<b>77</b>	Hessischer Filmpreis .....	160	
<b>78</b>	Filmhaus Frankfurt .....	162	
<b>79</b>	Film- und Kinobüro Hessen ...	164	
<b>80</b>	Kinothek Asta Nielsen .....	166	
<b>81</b>	Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft .....	168	
<b>82</b>	Deut. Filmhaus Wiesbaden ...	170	
 <b>FILMFESTIVALS</b>			
<b>83</b>	goEast .....	172	
<b>84</b>	Frankf. Frauen Film Tage .....	174	
<b>85</b>	Frankfurt schaut einen Film ...	176	
<b>86</b>	Jüdische Filmtage .....	178	
 <b>PERSÖNLICHKEITEN</b>			
<b>87</b>	LICHTER Filmkultur e.V. ....	180	
<b>88</b>	LUCAS Filmfestival .....	182	
<b>89</b>	Nippon Connection .....	184	
 Autorin .....			210
Danksagung .....			211
Karte .....			212
Bildnachweis .....			216

# Vorwort

**F**rankfurt ist nicht unbedingt als schillernde Filmstadt bekannt. Und doch wird hier gerne gedreht. Zwischen 400 und 500 Genehmigungen pro Jahr erteilt das Ordnungsamt, wobei da auch die Werbefilmer mitzählen. Als Drehorte beliebt sind die Mainbrücken mit Skyline-Blick. Der Eiserne Steg spielt häufig mit – egal, ob der Film aus den 1920er oder den 2000er Jahren stammt.

Spätestens seit der Ermordung der Prostituierten Rosemarie Nitribitt 1959 gilt Frankfurt aber als die Stadt des Verbrechens. Ganoven, Drogendealer und Mörder bevölkern seitdem die Leinwand vor Mainhattans Kulisse, gespielt mal von Mario Adorf, mal von Moritz Bleibtreu. Dazu war die Stadt lange Zeit die Hochburg der Krimiserien im TV. Immerhin gab es hier die erste Kommissarin und mutmaßlich die erste Reality-Reihe der Fernsehgeschichte.

Durch alle Jahrzehnte hindurch entstanden Filme vor Frankfurts Kulisse. Selbst der erste große Filmstar, Asta Nielsen, wurde am Main geschaffen. Zu sehen sind auch Größen wie Hildegard Knef, Elvis, Sean Connery, Matthias Schweighöfer oder Kristen Stewart, die im Schlosshotel Kronberg drehte – weshalb ich den Radius des Buches auf das Rhein-Main-Gebiet ausgeweitet habe.

Institutionen wie das Filmmuseum sind ebenfalls wichtige Filmorte. Dazu darf die lebendige Kinokultur mit besonderen Filmtheatern und Festivals nicht fehlen. Die Auswahl aller Filmorte ist absolut subjektiv und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei den vielen Fernsehfilmen, die im Rhein-Main-Gebiet entstanden sind, wäre das nicht möglich gewesen. Aber vielleicht sind die Orte Anregung dafür, im Kino oder TV künftig genauer hinzuschauen, ob Frankfurt eine Nebenrolle spielt.

Frankfurt, April 2025  
Sabine Börchers

# Die ersten Filmaufnahmen

Alter Marktplatz  
→ Hauptwache, 60311 Frankfurt

# 01

Eine Frau im langen Kleid und mit Federhut überquert die Straße. Hinter ihr ist der Zeitungskiosk zu sehen, der früher an der Hauptwache stand. Eine Pferde-Trambahn fährt vorüber. Mehrere Kutschen folgen. Es sind mit die ersten existierenden Filmaufnahmen von Frankfurt aus dem Jahr 1896. Sie zeigen, dass das Stadtzentrum bereits damals ein Verkehrsknotenpunkt war. Gedreht wurde die Sequenz von Mitarbeitern der berühmten Brüder Auguste und Louis Lumière, den französischen Pionieren des Kinos.

Diese hatten ein Jahr zuvor in ihrer Fabrik in Lyon ihren ersten Film gedreht und etwas später in Paris mit ihrem Kinematographen die erste Vorstellung vor zahlendem Publikum veranstaltet. Sie schickten Kamera-

männer um die Welt, die unter anderem in Berlin, Dresden, Hamburg, Kiel oder München das Leben einfingen. Bis 1905 entstanden so mehr als 1.400 Streifen, die zum Teil erhalten sind.

Den ersten Film aus Frankfurt hatten sie am 10. Mai 1896 drehen lassen. Er zeigt Kaiser Wilhelm II. auf dem Opernplatz, wie dieser zum 25. Jahrestag des Friedensvertrags mit Frankreich am Main eintrifft. Es sind die ersten überlieferten Filmaufnahmen des Kaisers überhaupt – das Resultat überzeugte allerdings nicht, denn er war kaum zu erkennen. Dennoch wurde der Film bei seiner Urauf-

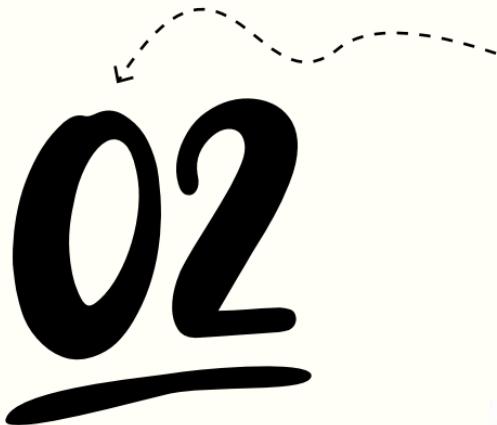




führung in Berlin als Sensation gefeiert.

Der etwa einminütige Ausschnitt befindet sich im Archiv des Filmmuseums. Die Aufnahme von der Hauptwache ist in Dauerschleife in der Ausstellung zu sehen, ebenso wie im Historischen Museum.





# 02

**b**ie ersten »bewegten Bilder« waren in Frankfurt bereits 1896 im Varieté Orpheum zu sehen. Trotz anfänglicher Bedenken wegen der »Sittlichkeit« setzte sich das Kino nach und nach auch am Main durch. Man schaute Filme und man drehte sie auch hier.

1925 war Frankfurt Schauspielplatz eines Stummfilms mit dem Titel »Königin der Altstadt«. Der Wiesbadener Schauspieler und Regisseur Albert Maurer, der selbst eine der Hauptrollen spielte, erzählte darin die tragische Geschichte der Waise Edith. Sie wächst in einem ländlichen Pfarrhaus auf und wird dort vom Sohn des Pfarrers vergewaltigt. Weil ihn Gewissensbisse plagen, will er Edith loswerden und schiebt ihr einen Diebstahl unter, sodass sie zurück ins Erziehungsheim geschickt werden soll. Sie flieht in die große Stadt Frankfurt, wo sie dank eines reichen Gönners zur »Königin der Altstadt« aufsteigt und selbst ein Waisenkind

aufnehmen kann. Doch eines Tages trifft sie erneut auf den Pfarrerssohn, der sie nicht in Ruhe lässt, bis sie keinen anderen Ausweg sieht, als ihn zu erschießen.

Die dunklen Frankfurter Altstadtgassen, die in den 1920er Jahren kaum mehr Touristenattraktion, sondern eher Armenviertel waren, spielen im Film ebenso eine Rolle wie die attraktivere Seite Frankfurts in Form des Mains und des Eisernen Stegs. Dort erlebt Edith glückliche Stunden beim Bootfahren.

Der Stummfilm wurde erst Ende der 2010er Jahre wiederentdeckt und zur Eröffnung der Altstadt im September 2018 im Haus am Dom öffentlich vorgeführt.

# Altstadtkönigin

Königin der Altstadt

→ Eiserner Steg

Mainkai

60311 Frankfurt



# 03

## Die Knef & der Albers

Nachts auf den Straßen

→ Hauptwache  
60311 Frankfurt

Frankfurt war in den 1950er Jahren keine Filmmetropole. Dennoch kamen Größen wie Hildegard Knef und Hans Albers für einige Tage zum Dreh an den Main, um beispielsweise an der noch von Kriegstrümmern umrahmten Hauptwache zu spielen. Dort trifft Albers in der Rolle des verheirateten Lkw-Fahrers Heinrich Schlüter zufällig die Anhalterin Inge Hoffmann, gespielt von Knef, wieder, die er zuvor am Opel-Rondell hatte aussteigen lassen. Die beiden beginnen eine Liebesaffäre.

Der von Erich Pommer 1951 hauptsächlich in den Filmateliers in Geiselgasteig bei München produzierte Film unter der Regie von Rudolf Jugert wurde im Frankfurter Turmpalast am 15. Januar 1952 uraufgeführt.

Es war eine der ersten deutschen Produktionen Hildegard Knefs nach dem Skandal um ihre Rolle in »Die Sünderin« ein Jahr zuvor, in der sie kurz nackt zu sehen war. Eine Auszeichnung gab es nicht für sie. Das Werk wurde aber Spielfilm des Jahres und die Autoren sowie der Regisseur erhielten den Deutschen Filmpreis. Erzählt wird eine Geschichte von Versuchung und Moral. Frankfurt spielt dabei bereits die Rolle der Stadt des Konsumrauschs und der Kriminalität. Am Ende wird die kleinbürgerliche Familienidylle wiederhergestellt. Schlüter kehrt zurück zu seiner Frau.

Die beiden Filmstars wohnten damals übrigens standesgemäß im Frankfurter Hof, wo sie sogar die Presse empfingen. Allerdings begrüßte Hans Albers diese mit der Erkenntnis, dass er keine schreibenden Presseleute möge.

HANS ALBERS  
HILDEGARD KNEF



Umleitung

# NACHTS AUF DEN STRASSEN

LUDIE MANNHEIM · MARIUS GORING  
HEINRICH DREYER · BERTOLD WOLTER · HANS REISER UND ANDERE  
BUCH: FRITZ BOTTER UND HELMUT RÜTHER · MUSIK: WERNER EISBRENNER  
REGIE: RUDOLF AUGUST  
NOV-INTERCONTINENTAL-PRODUKTION IM VERLEIN DER ALLIANZ FILM-BMFS



NEUES  
Film-HEMM  
No. 532



NACHTS,  
wenn  
der  
Teufel  
kam

GLORIA

# Anti-Nazi-Film

Nachts, wenn der Teufel kam

→ Oberlandesgericht  
Heiligkreuzgasse  
60313 Frankfurt



04

**b**ass der bekannte Schauspieler Mario Adorf seinen Durchbruch einem Film verdankt, der 1957 auch in Frankfurt entstand, ist kaum bekannt. Zwei Tage lang drehte der Regisseur Robert Siodmak im Gerichtsviertel vor der Fassade des Oberlandesgerichts. Adorf spielte darin seine erste große Rolle als Filmbösewicht. Die düstere Kulisse des Viertels habe ihn tief beeindruckt und in den Kneipen rund ums Gericht habe er wertvolle Anregungen für die Gestaltung seiner Rolle gefunden, sagte er anschließend. Seine Rolle war die des psychisch kranken mutmaßlichen Massenmörders Bruno Lüdke.

Der Thriller spielt im Dritten Reich. Er sollte nicht nur den realen Kriminalfall aufrollen, sondern zugleich die Machenschaften des NS-Regimes aufdecken, das Lüdke ohne

Gerichtsverhandlung in Gefangenschaft behielt, wo er starb. Siodmaks Werk wurde damals von der Kritik gefeiert und erhielt sogar eine Oscar-Nominierung als bester fremdsprachiger Film. Adorf bekam das Filmband in Gold.

Später distanzierte er sich allerdings von dem Werk, denn Recherchen brachten zutage, dass die NS-Ermittler Lüdke die Morde in die Schuhe geschoben hatten. Er habe ihm Unrecht getan in der Darstellung, fand Adorf. »Er war sogar ein Opfer«. Die Bedeutung des Werks als Anti-Nazi-Film blieb aber unbestritten. Wie das ein Jahr später veröffentlichte Drama »Das Mädchen Rosemarie« zählt das DFF (siehe Nr. 69) »Nachts, wenn der Teufel kam« zu den wichtigsten deutschen Filmen.

# Skandalprojekt

Das Mädchen Rosemarie

→ Frankfurter Hof

Am Kaiserplatz

60311 Frankfurt

# 05

**G**enau genommen ist der Frankfurter Hof kein Drehort. Denn als »Das Mädchen Rosemarie« 1958 entstand, verbot das Grandhotel die Dreharbeiten im Haus. Die Ermordung der Prostituierten Rosemarie Nitribitt wenige Monate zuvor, auf der der Film basiert, war im Nachkriegsdeutschland zum Tagesgespräch geworden.

Die Dreharbeiten wurden zum Ereignis. Überall, wo die Hauptdarstellerin Nadja Tiller auftauchte, etwa in der Stiftstraße vor der Nitribitt-Wohnung, war der Trubel gewaltig. Das vornehme Hotel, in dem die Prostituierte nach Kundenschaft Ausschau gehalten hatte, wollte mit dem Film nicht in Verbindung gebracht werden. Daher setzte das Haus sogar durch, dass bei den letztlich im Studio entstandenen Szenen der Untertitel »Palast Hotel« eingeblendet werden musste. Der

Mercedes-Autosalon gegenüber erteilte ebenfalls keine Drehgenehmigung. Die Szene, wie Nitribitt in ihrem Mercedes 190 SL über den Kaiserplatz fährt, musste früh morgens aus dem Wagen heraus gedreht werden.

Bevor der Film in die Kinos durfte, musste sich die Produktionsfirma mit 16 einstweiligen Verfügungen auseinander setzen. Das Auswärtige Amt versuchte sogar, seine Aufführung bei den Filmfestspielen von Cannes zu verhindern. Zur Deutschlandpremiere im Europapalast an der Hauptwache drängten sich die Fans. Mehr als acht Millionen Kinobesucher machten den Film zum umsatzstärksten des Jahres. Er wurde mit einem Golden Globe ausgezeichnet. Die Neuverfilmung von Bernd Eichinger 1996 mit Nina Hoss reichte da nicht heran.



Filmklappe



Frauen & Film



# Von Hitchcock bis Hesselbachs

Turmpalast-Kino

TURM  
PALAST



Alfred Hitchcock

Frankfurt ist eine schillernde Filmstadt, man muss nur genau hinschauen! 101 Orte, wo zum Beispiel das allererste Kino stand, an denen Berühmtheiten wie Hildegard Knef, Alfred Hitchcock, Matthias Schweighöfer und zuletzt Kristen Stewart drehten und an denen die vermutlich erste Reality-TV-Serie entstand. Ein Hauch von Hollywood mitten in Hessen.

Hessischer  
Film- und Kinopreis



societätsverlag

ISBN 978-3-95542-513-5



9 783955 425135

16,00 Euro

Klimaneutral produziert